



Schule Kielortallee - 1. Elternrat-Sitzung zusammen mit Elternausschuss - schulöffentlich

Protokoll

Datum:	Montag, 12.10.2015
Ort:	Kollegenzimmer Astrid-Lindgren-Schule
33 Teilnehmer	<p>ER-Vollmitglieder (6 von 9): Gesa Ruddigkeit, Anselm Gaupp, Frank Bealkowski, Thorsten Peters, Dirk Röper, Claudia Westermann,</p> <p>ER-Ersatzmitglieder (2 von 6): Bettina Heidtmann, Claudia Teichler</p> <p>EA-Vorstand (2 von 3): Oliver Gallina, Wiebke Flegel</p> <p>EA-Mitglieder: 8 von 15</p> <p>Klassenelternvertreter und Eltern ohne Amt: 14</p> <p>Schulleitung: Herr Behrens</p> <p>Kiju-Leitung: Herr Cohen war krank und ließ sich entschuldigen</p>

Der Inhalt dieses Protokolls gilt als zutreffend, wenn ihm nicht spätestens nach 5 Werktagen widersprochen wird.

Verteiler: gesamter Elternrat, EA, Schulleitung, Kiju-Leitung,
nach Freigabe einsehbar auf www.elternrat-kielortallee.de

Themen: **Infos zum Gespräch mit Mamas Canteen, pädagogische Ganztageskonferenz, Ferienplanung im Ganztage, Aktuelle Kermitstudie, Berichte aus den Konzeptgruppen, Schulschwimmen, Organisatorisches, Sonstiges**

Moderation: Gesa Ruddigkeit

TOP	Inhalt
1) Infos zum Gespräch mit Mamas Canteen	<p>Oliver Gallina berichtete vom Gespräch des EA mit Mamas Canteen: Schwierig war für alle Beteiligten die (von der Schulbehörde vorgeschriebene) Umstellung auf das hamburgweite „Mensamax“-Buchungssystem. Die technischen Anfangsschwierigkeiten sollen weitgehend behoben sein. Allerdings werden alle Eltern darum gebeten, weiterhin regelmäßig die Buchungen zu überprüfen. Bemängelt wurde, dass der kürzlich stattgefundene schulfreie Tag (Ganztageskonferenz) im System nicht automatisch berücksichtigt wurde und dort nun Kosten aufgelaufen sind.</p> <p>Der Caterer bittet aus organisatorischen Gründen um Mail- bzw. Onlinekontaktaufnahme statt telefonischer Nachfragen, da es immer wieder zu Problemen mit der Telefonleitung kommt.</p> <p>Ebenfalls aus betrieblichen Gründen gibt es den Wunsch nach einer dauerhaften Buchung von Menü 1 oder Menü 2. Es entstehen große Schwierigkeiten auf Seiten des Caterers mit kurzfristigen Um- oder Abbestellungen. Dieses Angebot ist ausschließlich für wenige Ausnahmen (z.B. bei Krankheit) gedacht.</p> <p>Grundsätzlich ist eine tageweise oder dauerhafte Abmeldung vom Mittagessen von Kindern, die am Ganztagsbetrieb teilnehmen, aus pädagogischen und organisatorischen Gründen nicht erwünscht. Herr Behrens wird zu diesem Thema die Eltern per Brief noch einmal informieren. Des Weiteren soll untersucht werden, wie viele Kinder derzeit nicht am Mittagessen teilnehmen.</p> <p>Darüber hinaus ist wichtig zu beachten, dass die Ferien zunächst automatisch nicht gebucht sind. Bei einer Betreuung in den Ferien wird der gesamte Zeitraum der Ferien aktiviert und muss individuell durch die Eltern an die tatsächlichen Ferien-Betreuungstage angepasst werden.</p> <p>Leider hat u.a. durch die räumliche Situation (es wird im alten Gebäude gekocht und</p>



	<p>hin- und hertransportiert) die Qualität des Mittagessens gelitten. Hier gibt es weiterhin einige Kritik. Die besonders bemängelte „Bestückung“ der Lunchpakete am Dienstag soll sich aber in der Zwischenzeit gebessert haben. Auch arbeitet Mammars Canteen daran, den Plastikmüll zu reduzieren.</p> <p>Es wurde vorgeschlagen, die Liste der potentiellen Allergien zu erweitern. Zu den individuellen Allergien eines Kindes sollte am besten direkt in der Küche Bescheid gesagt werden, dass ist verlässlicher als über das mensamax-System.</p>
2) Infos zur pädagogischen Ganztageskonferenz	<p>Herr Behrens berichtete ausführlich vom Verlauf der pädagogischen Ganztageskonferenz vom 06. Oktober</p> <p>Am Vormittag diskutierten die Lehrer zusammen mit den Erziehern des Ganztags zum Thema „Leitbild“. Als ein Beispiel nannte Herr Behrens den Leitsatz „Eine Schule für alle Kinder“.</p> <p>Am Ende der Leitbildentwicklung sollen sich 6-7 Leitsätze herausgebildet haben, denen jeweils 3-4 sog. Indikatoren zugeordnet werden (z.B. kooperatives Verhalten oder die Etablierung von Patenklassen).</p> <p>Herr Behrens stellte für einen späteren Zeitpunkt eine Elternbeteiligung zu den Leitsätzen in Aussicht und warb um Verständnis, dass zunächst die Kollegenschaft die Leitbildentwicklung betreibt.</p> <p>Am Nachmittag konferierten die Lehrer unter sich und es ging (nach jahrelangen Strukturdebatten, z.B. Ganztagschule, etc.) nun endlich um Unterrichtsinhalte:</p> <p>Als wesentlichen Punkt erläuterte Herr Behrens das Konzept des selbstverantwortlichen und gemeinsamen Lernens. An zunächst 8 Stunden in der Woche soll nach dem Umzug in die Kielortallee das neue Konzept, für das das Bild des „Segelns“ (SELbstständiges GEmeinsames LerneN) gewählt wurde, praktiziert werden. Im Kern geht es darum, zu bestimmten Zeiten klassenübergreifend zu lernen und Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Kinder noch weiter zu fördern (Was soll ich bis wann gelernt haben?). (Die ersten Klassen und die VSKs „segeln“ noch nicht.)</p> <p>Auch für die Inklusion erscheint dieses Modell als sehr positiv.</p> <p>Aus dem Kollegium wird für jeweils 1-2 Fächer ein „Jahrgangsexperte“ bestimmt. Die Lehrer sollen passende Unterrichtsinhalte entwickeln und auch die Räumlichkeiten entsprechend einrichten.</p> <p>Die Sanierung des alten Gebäudes und auch die neue Innenarchitektur bieten in dieser Hinsicht eine einmalige Chance.</p> <p>Es soll ein Austausch mit Schulen stattfinden, die das bereits praktizieren (z.B. die Schule Rellinger Straße, dort allerdings in weit größerem Umfang).</p> <p>Ähnlich eines Logbuchs soll mit dem bekannten Kompetenzraster der Informationsfluss zu den Eltern laufend gewährleistet werden.</p>
3) Probleme bei der Planung Ferienbetreuung im Ganztag	<p>Gesa berichtete stellvertretend für David Cohen von Problemen bei der Ferienbetreuung: da viele Anmeldungen zum Anmeldetermin nicht verlässlich vorliegen sind qualifizierte Angebote nicht zu organisieren!</p> <p>Zum kommenden Schulhalbjahr wird eine neue Stichtagregelung eingeführt. Die Teilnahme an dem geplanten Ferienprogramm mit Ausflügen etc. wird nur für die Kinder garantiert, die zum Stichtag für die Ferienbetreuung angemeldet sind. Kinder, deren Anmeldung verspätet eingeht, werden natürlich ebenfalls betreut, allerdings ggfs. in einer schlichteren Version, d.h. ohne die Ausflüge, o.ä., was im Ferienprogrammheft angekündigt ist.</p> <p>Der EA hat beschlossen, die Eltern per Erinnerungsmail 1 Woche vor Stichtag an die Abgabe der Anmeldung zu erinnern. Die Mail wird vom EA Vorstand über die Klassennachmittagsvertreter verschickt,</p> <p>In der Nachmittagsbetreuung sind derzeit 402 Kinder angemeldet. Auch aufgrund der räumlichen Situation können leider nicht alle Kinder an Kursen teilnehmen und es müssen verstärkt offenen Angebote wahrgenommen werden. Nachtrag: Nach der Sitzung wurden die Kurse verstärkt, so dass nun jedes Kind einen Kurs besuchen kann.</p>



4) Infos zur aktuellen KERMIT-Studie	<p>Herr Behrens erläuterte ausführlich die Ergebnisse der Kielortallee bei der letzten KERMIT-Studie („Kompetenzen ermitteln“).</p> <p>Regelmäßig werden hamburgweit an Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien standardisierte Tests durchgeführt, die im Laufe des Jahres erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder ermitteln sollen. Durchgeführt und ausgewertet werden die Tests vom IFBQ (Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätssicherung) im Auftrag der Schulbehörde.</p> <p>In den Jahrgangsstufen 2 und 3 werden die Felder „Deutsch Lesen“, Deutsch Sprachgebrauch“ und „Mathematik“ getestet. Das IFBQ stellt hohe Kriterien auf, sodass auch die leistungsstarken Schüler „abgeholt werden“.</p> <p>Die Ergebnisse unserer Schule werden mit Vergleichsschulen und dem Hamburger Durchschnitt verglichen und zwar jeweils in der Leistungsverteilung (in 5 Kompetenzstufen) und der Leistungsentwicklung (ebenfalls 5 Ausprägungen).</p> <p>Dabei schneidet die Kielortallee mit den Vergleichsschulen fast identisch ab, mit dem Hamburger Durchschnitt deutlich besser. Das ist kein Verdienst der Schule, sondern erklärt sich hauptsächlich mit den bildungsnäheren Elternhäusern in Eimsbüttel und dem daraus resultierenden Kompetenzvorsprung bereits in der ersten Klasse.</p> <p>Die KERMIT-Untersuchung ist primär wichtig für Kollegium und Schulleitung und bietet die Möglichkeit, das Zusammenspiel der Klassenzusammensetzung mit der Qualität der Arbeit des einzelnen Lehrers zu betrachten.</p> <p>Auch wenn Herr Behrens es für unsere Schule ausschloss, ist die Versuchung groß, den Verlauf der Tests zu beeinflussen.</p> <p>Die KERMIT-Tests stellen nur eine Momentaufnahme dar und sollten keinesfalls zu einem „Schul-Ranking“ verführen!</p> <p>In erster Linie helfen die Ergebnisse den Lehrern, ihre Lehrmethoden zu überprüfen. In den Lernentwicklungsgesprächen besteht für Eltern die Möglichkeit, das individuelle Abschneiden bei KERMIT zu erfahren, allerdings nicht als detaillierte Bewertung. Der Klassendurchschnitt wird im übrigen nicht bekanntgegeben und nur intern genutzt.</p> <p>Weitere regelmäßige Untersuchungen sind die Hamburger Schreibprobe (HSP) und der Hamburger Rechentest (HaReT).</p> <p>Alle genannten Tests sind natürlich auch für die Förderdiagnostik wichtig.</p>
5) Berichte aus den Konzeptgruppen und Gremien	<p><u>Kreiselterrat</u></p> <p>Dirk Röper berichtete, dass die erste konstituierende Sitzung des KER stattgefunden hat. Das Protokoll ist in Arbeit und wird per Mail an den ER weitergeleitet. Bei Interesse, bitte an den ER Vorstand wenden.</p> <p><u>Baugruppe</u></p> <p>Die Baugruppe wandelt sich gerade zur „Ausstattungsgruppe“, denn was und wie gebaut wird ist jetzt festgelegt. Stefanie Skoluda berichtete von der sehr positiven Zusammenarbeit mit Beate Prügner (Architektin/Innenarchitektin), die tolle Ideen und bereits viel Erfahrung mit Schulsanierungen hat.</p> <p><u>GBS-Gruppe</u></p> <p>Hier gab es noch keinen neuen Termin, da es derzeit auch keine neue konzeptuellen Änderungen gibt.</p> <p><u>Inklusionsgruppe</u></p> <p>Die Inklusionsgruppe verändert sich personell und war über die Erstellung einer Literatursammlung hinaus bisher nicht aktiv. Sie ist ursprünglich als zusätzlicher Ansprechpartner für Eltern gedacht und könnte - falls gewünscht - vertraulich vermitteln. Dieses – wahrscheinlich noch zu unbekannte? – Angebot wurde bisher nicht wahrgenommen (was vielleicht andererseits auch auf wenige Probleme schließen lässt).</p> <p>Für alle Raumfragen in Bezug zur Inklusion ist Herr Behrens der Ansprechpartner.</p>



6) Schulschwimmen	<p>Gesa erläuterte das Dauerergebnis „Schulschwimmen“ für die neuen Eltern. Aktuell haben sich die Schwimmzeiten verschoben, was zur Folge hat dass jetzt sogar 3 Stunden Schulsport entfallen (also alle!).</p> <p>Ein kleiner Fortschritt ist nach unseren Protesten und den Bemühungen der Schulleitung, dass die Kinder jetzt mit einem Bus zum Schwimmen gefahren werden (statt mit der U-Bahn und von der Schulbehörde als selbstverständlich eingeplanter Elternbegleitung).</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach wie vor unbefriedigend ist der hohe Zeitverlust und auch die inhaltliche Qualität des Schwimmunterrichts.• Eine Kommunikation zwischen Bäderland und Schule ist praktisch nicht vorhanden.• Vom Betreiber Bäderland gibt es keine Bereitschaft, Kinder mit besonderem Förderbedarf zu betreuen (allerdings kommen alle Kinder mit und für die genannte Gruppe Erzieher aus dem Nachmittag). <p>Ziel von Elternrat und Schulleitung ist es, den verpflichtenden Schwimmunterricht für alle ganz aus dem Schulbetrieb zu verlagern und nur für die (wahrscheinlich) wenigen, die noch nicht richtig schwimmen können, individuell in den Nachmittag zu verlegen (denkbar wäre eventuell eine Kooperation mit dem Turmweg, dort gibt es auch ein Schulschwimmbad).</p> <p>Unser Ziel: wieder vollwertiger Sportunterricht!</p> <p>Da sich zum Thema Schulschwimmen inzwischen ein konträres Stimmungsbild in der Elternschaft bemerkbar macht, haben wir uns entschlossen, eine Umfrage zu den bereits erlangten Schwimmkompetenzen der Kinder zu starten. Ein erster Umfrageentwurf wurde von Gesa vorgelegt. Dieser soll aber noch weiter diskutiert und überarbeitet werden, um ein möglichst präzises Bild der Situation zu bekommen und unsere Forderungen untermauern zu können.</p>
7) Organisatorisches	<p>Die nächste ER/EA-Sitzung findet am Montag, 23.11. statt. Einstimmige Zustimmung zum Vorschlag einer gemeinsamen Sitzung.</p> <p>Frau Herrmann (die stellvertretende Schulleiterin) geht in den Ruhestand. Da es bisher nur eine Bewerbung auf die Stelle gibt, wurde die Bewerbungsfrist durch die Behörde verlängert. Im sog. Findungsausschuss ist auch ein ER-Mitglied vertreten: Dirk Röper. Es findet mit dem Bewerber oder der Bewerberin auch ein Elterngespräch statt bzw. ein Votum. Die Besetzung der Stelle entscheidet aber letztlich Herr Albrecht (OSR/Oberschulrat).</p>
8) Sonstiges	<p>Hinweis auf das Programm des LI zur Elternfortbildung</p> <p>Link: http://www.li.hamburg.de/elternfortbildung. Dort findet man auch einige Downloadmöglichkeiten der Angebote.</p> <p>Themenvorschläge für nächste Sitzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- pädagogisches Konzept- weiteres Vorgehen Thema Schwimmen

Protokoll erstellt von Anselm Gaupp